

LILLY AXSTER GESTOHNENES MEER

Für die Nazis waren die drei holländischen Mädchen »Top-terroristinnen«, für den aktiven Widerstand gegen die deutsche Besatzung waren sie eine Art Geheimwaffe. Sie bildeten eine Art Spezialkommando zur Liquidierung von hochrangigen deutschen SD-Offizieren und den Verrätern aus den eigenen Reihen.

Programmheft 2/1997

Truus 70 ist 70 Jahre alt.
Sie erinnert sich.
Manches weiß sie noch ganz genau,
anderes nur vage.
Manches gar nicht mehr.
Aber es ist da.
Taucht einfach auf.
Personen treten auf die
Erinnerungsbühne,
kurz,
wer war es überhaupt?
Oder sie bleiben.
Momente wiederholen sich,
immer ein bißchen anders,
der Schreck sitzt tief.
Erinnertes vermischt sich mit
Erhofftem, Verpaßtem, Verdrängtem, Möglichem.
Mit HEUTE.
Erinnerung
auf der Bühne
ist ein Spiel.
Truus 70 macht die Regeln.
Glaubt sie.
Aber die anderen wollen nicht nur erinnert werden.
Sie spielen selbst ihre Rollen,
lassen sich nicht halten,
lassen sich nicht verdrängen,
begegnen sich und
leben auf.

LILLY AXSTER, *Gestohlenes Meer*

Uraufführung am 27. Februar 1997, Junges Theater Wien,
(Regie Eva Hosemann)

Das Besondere ihrer Stücke liegt in der Art, wie Klischees gebrochen werden, indem die junge Theaterautorin den Figuren ihre eigene, unaustauschbare Geschichte zurückgibt. Sie tut dies in einer klaren, genauen, poetischen Sprache und findet dramatische Formen, die zum Spiel mit der Sprache und zu ungewohnter theatralischer Umsetzung herausfordern.

Jurybegründung zum Förderpreis zum
Künstlerinnenpreis des Landes NRW,
an Lilly Axster 1997